



Visuelle Gestaltung: Atelier Benni Weiss, Zug; Fotografie: Alexandra Wey, Zug

Früherkennung psychotischer Störungen

Abklärungs- und Beratungsstelle zur Früherkennung psychotischer Störungen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Abklärungs- und Beratungsstelle zur Früherkennung psychotischer Störungen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Chefarzt: Dr. med. Hanspeter Walti

Leitende Ärztin: Dr. med. Regula Blattmann

Ambulante Psychiatrische Dienste APD
des Kantons Zug
Rathausstrasse 1, 6341 Baar
T 041 723 66 00, F 041 723 66 10
info.apd@zg.ch, www.zug.ch/apd

Was ist eine psychotische Störung?

Eine psychotische Störung ist eine ernstzunehmende psychische Erkrankung, bei der sich der Kontakt zur Realität sowie das Fühlen, Denken und Wahrnehmen vorübergehend verändert.

Jeder Mensch kann an einer psychotischen Störung erkranken, häufig betrifft es Jugendliche und junge Erwachsene.

Wie jede psychische Erkrankung kann auch eine psychotische Störung erfolgreich behandelt werden. Je früher eine Behandlung einsetzt, desto Erfolg versprechender ist sie.

Was sind unsere Ziele?

Wir möchten mithelfen, die Frühzeichen einer psychotischen Störung rechtzeitig zu erkennen, um damit mögliche negative Folgen wie Ausbildungsabbruch, Arbeitsplatzverlust, Beeinträchtigung von Beziehungen und Chronifizierung der Erkrankung zu verhindern.

Was bieten wir an?

- Umfassende psychiatrisch-psychologische Abklärung
- Auf Wunsch individuelle Beratung und Behandlung
- Beratung von Angehörigen und Fachleuten

Wie erkennen Sie mögliche Frühzeichen einer psychotischen Störung?

Veränderung in der Leistungsfähigkeit

Früher problemlos bewältigte Aufgaben in Schule, Ausbildung und Beruf können Sie nur noch mit grosser Anstrengung oder gar nicht mehr erfüllen.

Sozialer Rückzug

Sie fühlen sich in Gesellschaft anderer unwohl, ziehen sich vermehrt zurück, sind lieber alleine.

Gefühl des Andersseins

Sie erleben die eigene Person, andere Menschen und die Umwelt als fremd, Sie können sich nicht mehr gut konzentrieren, sind leicht ablenkbar, ängstlich, misstrauisch oder «dünnhäutig».

Störungen des Denkens

Unterschiedliche Gedanken drängen sich Ihnen auf und stören Ihren Gedankengang. Vorkommnisse in der Umwelt oder Verhaltensweisen von Anderen bekommen für Sie eine wichtige Bedeutung oder Sie beziehen sie auf Ihre eigene Person. Sie beschäftigen sich vermehrt mit Religiösem oder Übernatürlichem («sechster Sinn»).

Veränderung der Wahrnehmung

Sie nehmen Farben, Formen oder Gesichter verändert wahr oder hören Stimmen.

Anmeldung und Kosten

Betroffene oder ihre Angehörigen können sich selber anmelden oder von ihrer Hausärztin/ihrem Hausarzt zugewiesen werden. Die Kosten werden von der Krankenkasse übernommen.